

Und über das alles zieht die Liebe an, die alles andere in sich umfasst. Sie ist das Band, das euch zu vollkommener Einheit zusammenschließt.

*Brief an die Kolosser 3.14
(Die Gute Nachricht Bibel)*

Die Übersetzer der Schrift legten den Schwerpunkt für das Wort Liebe auf den griechischen Begriff Agape. Sie schufen damit eine geistig erhöhte Deutungsebene und meinten damit die von Eigennutz und Ich-Bezogenheit befreite und somit eine sich hingebende Liebe. Dadurch sollte auf Gott hingewiesen werden, der durch die Hingabe seines einzigen Sohnes Göttliche Liebe zu den Menschen kund tat. In der Griechischen Sprache gliedert sich der Begriff Liebe jedoch in fünf Betrachtungsweisen: Agape, eros, (Geschlechterliebe) philia, (freundschaftliche) storge, (familiäre) und sympatheia (miterlebende, mitfühlende) Liebe. Diese Unterteilung erleichtert das Verständnis einiger Bibelverse. Beispielhaft sei hier Johannes 11.5 erwähnt.

Man kann gut und viel über die Liebe schreiben, aber sie besteht nicht aus Worten. Liebe ist Bedürfnis und Gabe zugleich. Sie kommt auch nicht knalle bunt und mit großem Getöse daher, sondern ist oft still und einfach in uns und um uns herum.

Hätte man vor ca. 140 Jahren die roten Backsteine der St. Sixtus Kirche lose aufeinander gestapelt, würde sie wohl heute etwas anders aussehen. Sie wird jedoch zusammengehalten durch schmale graue Zementfugen. Sehr unscheinbar. Und doch sorgen sie für den entscheidenden Zusammenhalt.

„Liebe geht durch den Magen,“ würde ein Koch sagen.

„Liebe ist, wenn meine Eltern mich in den Arm nehmen,“ würde ein Kind sagen.

„Liebe ist so wie du bist,“ singt Nena in einem Lied.

„Unterbrich deine Kontemplation wenn du die Gelegenheit hast, einem kranken eine Suppe zu reichen“, sagt Meister Eckhard.

„Liebe gewinnt“ ist das Thema der heutigen Andacht „Sing & Talk“ um 20:00 Uhr im Pfarrheim St. Marien. Jeder kann kommen, jeder ist willkommen.